

## Walk of Privilege - Rollenkarten

**Daniel:** 14, cis-männlich, heterosexuell, weiß, in Hildesheim geboren, Vater und Mutter Lehrkräfte, christlich, keine Geschwister, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Miriam:** 18, cis-weiblich, heterosexuell, weiß, in Hannover geboren, Mutter verwitwete alleinerziehende Krankenschwester, 2 jüngere Geschwister, christlich, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Aya:** 19, cis-weiblich, heterosexuell, in Damaskus geboren, Eltern noch in Syrien, 1 jüngerer Bruder in Deutschland, muslimisch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Jona:** 12, in Hannover geboren, Vater Immobilienberater, Mutter Fitness-Coach, keine Geschwister, atheistisch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Julia:** 15, trans-weiblich, heterosexuell, in Oldenburg geboren, Vater verstorben, Mutter Lehrerin, 3 Geschwister, Atheistin, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**David:** 14, cis-männlich, bisexuell, in Hamburg geboren, Vater Journalist, Mutter Ärztin, 1 ältere Schwester, jüdisch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Tim:** 19, cis-männlich, heterosexuell, Vater Elektriker, Mutter Einzelhandelskauffrau, 1 älterer Bruder, Atheist, seit einem Unfall mit 12 Jahren querschnittsgelähmt.

**Noah:** 16, cis-männlich, homosexuell, in Hannover geboren, Vater Pastor, Mutter Lehrerin, keine Geschwister, christlich erzogen, aus der Kirche ausgetreten, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Jan:** 10, in Hannover geboren, Vater Arzt, Mutter Unternehmensberaterin, eine ältere Schwester, Atheist, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Hamzah:** 14, bisexuell, in Teheran geboren, Vater Ingenieur und Witwer, 3 jüngere Geschwister, dem Islam zugehörig, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Ngoc-Anh:** 12, heterosexuell, in Hildesheim geboren, Vater Pharmazeut, Mutter Erzieherin, 1 jüngerer Bruder, buddhistisch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Alex:** 13, trans-männlich, homosexuell, in Celle geboren, Vater Physiotherapeut, Mutter Versicherungskauffrau, keine Geschwister, atheistisch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Natascha:** 18, cis-weiblich, bisexuell, in St. Petersburg geboren, Vater Politiker, Mutter Journalistin, keine Geschwister, atheistisch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Frida:** 17, cis-weiblich, heterosexuell, in Köln geboren, Vater Immobilienmakler, Vater Rechtsanwalt, keine Geschwister, atheistisch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Maurice:** 11, in Celle geboren, Mutter verstorben, kein Kontakt zum Vater, 2 jüngere Geschwister, atheistisch, Lese-Rechtschreib-Schwäche.

**Lukas:** 12, weiß, in Hildesheim geboren, Vater Hausmeister, Mutter verstorben, christlich, keine Geschwister, halbseitig gelähmt.

**Philipp:** 17, cis-männlich, heterosexuell, in Hannover geboren, Vater Arzt, Mutter Unternehmensberaterin, eine ältere Schwester, Atheist, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Julia:** 19, cis-weiblich, homosexuell, in Oldenburg geboren, Vater verstorben, Mutter Lehrerin, 3 Geschwister, Atheistin, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Aya:** 20, cis-weiblich, heterosexuell, in Damaskus geboren, Eltern noch in Syrien, 1 jüngerer Bruder in Deutschland, muslimisch, ohne Kopfbedeckung, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Abena:** 12, heterosexuell, schwarz, in Äthiopien geboren, Vater und Geschwister noch in Äthiopien, muslimisch mit Kopftuch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Lisa:** 19, cis-weiblich, heterosexuell, weiß, in Hannover geboren, Mutter verwitwete alleinerziehende Krankenschwester, 2 jüngere Geschwister, christlich, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Anuwat**, 20, cis-männlich, homosexuell, in Thailand geboren, Vater Landwirt in Thailand, Mutter Pflegekraft in Deutschland, buddhistisch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Lilya**: 17, cis-weiblich, bisexuell, in der Ukraine geboren, Vater Elektriker, Mutter Lehrerin, keine Geschwister, atheistisch, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Dawid**: 10, weiß, in der Ukraine geboren, Vater in der Ukraine im Krieg stationiert und Mutter Köchin, christlich, keine Geschwister, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Sophie**: 14, cis-weiblich, heterosexuell, weiß, in Hamburg geboren, Vater Richter, Mutter Anwältin, Einzelkind, christlich, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Heval**: 16, cis-weiblich, homosexuell, Türkisch-kurdisch-stämmig, geboren in Hannover, Vater: Mechaniker, Mutter: Apothekerin, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung, atheistisch.

**Sümeyra**: 17, geboren in Hamburg, Eltern aus Syrien, trägt ein Kopftuch, blaue Augen, helle Haut, spricht sehr gut Deutsch, Eltern finanziell gut situiert, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Kevin**, 15, Hannoveraner, weiß, Eltern arbeitslos, 4 weitere Geschwister, christlich, LRS, heterosexuell, keine körperliche oder geistige Beeinträchtigung.

**Dunya**, 18, in Celle geboren, jüdisch, heterosexuell, Mutter: Orchestermittglied, Vater: Arzt, körperliche Beeinträchtigungen.

**Lorence**, 16, schwarz, in Detroit geboren, wächst bei Adoptiveltern in Uetze auf, heterosexuell, sitzt im Rollstuhl, Adoptiveltern beide Ärzte.

**Beobachtende Person 1**: Beobachte die Personen, die schnell „zurückfallen“. Achte auf ihre Mimik und Gestik / Körpersprache.

**Beobachtende Person 2**: Beobachte die Personen, die recht zügig „voranschreiten“. Achte auf ihre Mimik und Gestik / Körpersprache.

**Mögliche Aussagen:**

1. Wenn ich in einen Sportverein / Klasse komme, sehen mir die meisten Menschen dort ähnlich, sie sind weiß.
2. Wenn ich einen Nebenjob nicht bekomme, für den ich mich beworben habe, muss ich mir keine Sorgen machen, dass das etwas mit meiner Hautfarbe, meinem Namen oder meiner Herkunft zu tun hat.
3. Wenn ich mich beim Sport umziehen möchte, finde ich eine Umkleidekabine, die zu meinem Geschlecht passt.
4. Ich habe als Kind jeden Sport im Verein ausüben können, den ich wollte und habe von meinen Eltern immer das passende Equipment dafür bekommen, egal wie teuer es war.
5. An den religiösen Feiertagen, die mir wichtig sind, sind keine schulischen Veranstaltungen.
6. Wenn im Unterricht die Namen abgefragt werden, bin ich mir sicher, dass die Lehrkraft diesen aussprechen kann und ihn nicht „komisch“ kommentiert.
7. Ich habe in Wettkampfsituationen keine Angst, von den Zuschauer\*innen und Gegner\*innen aufgrund meiner sexuellen Orientierung oder meines Aussehens (Hautfarbe) beleidigt zu werden.
8. Ich zeige meine Hausaufgaben vor Abgabe meinen Eltern, die können diese nämlich problemlos nochmal Korrektur lesen, bevor ich sie abgebe.
9. Wenn im Unterricht das N-Wort fällt, brauche ich mir keine Sorgen zu machen, dass sich meine Mitschüler\*innen „vielsagend“ zu mir umdrehen.
10. Ich fühle mich vom Unterrichtsmaterial meiner Lehrer\*innen angesprochen. Die abgebildeten Bilder und Geschichten decken Teile meiner Identität ab.
11. Ich habe nicht das Gefühl, ich müsste für eine ganze Gruppe antworten, wenn ich im Unterricht einen Beitrag leiste zu einem in der Welt vorherrschenden Konflikt.
12. Ich muss mir keine Sorgen machen, dass auf der Suche nach einem Praktikumsplatz bei der Vorstellung am Telefon mein Nachname Probleme bereiten könnte.
13. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich mich ständig positionieren muss (für oder gegen jene Staatspolitik, Nationalität, Konfliktpartei oder Terrororganisation).
14. Ich muss meine älteren Geschwister nicht für den Elternabend organisieren, damit alle wichtigen Informationen zu Hause ankommen.
15. In einer Arztpraxis bin ich kein/e Übersetzer\*in, für meine Eltern.
16. Behörden-Anträge meiner Eltern muss ich nicht noch nach Schulaufgaben ausfüllen.
17. Entschuldigungen für die Schule formuliere & schreibe ich nicht selbst, um sie dann meinen Eltern zum Unterschreiben vorzulegen.
18. Auch wenn ich allein im Dunkeln nach Hause gehen muss, fühle ich mich sicher.

**Anleitung:**

- Alle Teilnehmenden stellen sich in einer Reihe nebeneinander auf.
- Verteilen der Rollenkarten. Alle haben kurz Zeit sich in ihre Rollenkarten „einzulesen“.
- Jedes Statement wird laut vorgelesen. Jede/r auf die/den ein Statement zutrifft (bzw. zutreffen könnte), geht einen großen Schritt nach vorne. Alle anderen bleiben stehen. Wichtiger Hinweis: Es gibt kein „richtig“ oder „falsch“.
- Am Ende stehen die Personen ganz vorne, die die meisten „Privilegien“ in ihrem Alltag erleben.
  - mögliche Variation: Wenn man eine Frage mit „nein“ beantwortet, geht man einen Schritt nach hinten.

**Mögliche Nachbesprechung:**

- Beobachter/innen schildern ihre Erkenntnisse.
- Es kann bewusst auf einzelne Personen eingegangen werden: „Wie hast du dich gefühlt, als du ...?“
- Überleitung: Immer da, wo viele Menschen zusammenkommen, werden Ungleichheitsstrukturen sichtbar.

**Walk of Privilege - Beispiel:** <https://www.youtube.com/watch?v=hD5f8GuNuGQ>